

1. Woche vom 16.3. - 20.3. (1 x 45 Minuten)

Kapitel 8: Krieg um Glauben und Macht (S. 94/95 im Geschichtsbuch)

Bearbeite folgende Aufgaben:

S. 95 Nr. 2, 3, 5

2. Woche vom 23.3. - 27.3. (1 x 45 Minuten)

Einstieg in die neue Themeneinheit: Absolutismus und Französische Revolution

- Bearbeitet hierzu bitte die Arbeitsblätter (AB 3, AB 6)

3. Woche vom 30.3. - 3.4. (1 x 45 Minuten)

Kapitel 1: Der König regiert allein (S.104/105 im Geschichtsbuch)

Bearbeite folgende Aufgaben:

S.105 Nr. 1, 3 und...

Aufgabe: Schreibe einen Brief aus der Sicht eines adeligen, der an den Hof von Versailles gezogen ist und nun seiner Familie berichtet. Lohnt es sich für dich, am Hof von Versailles zu leben? (VT 3 – S.104)

Das Gemälde eines absoluten Herrschers

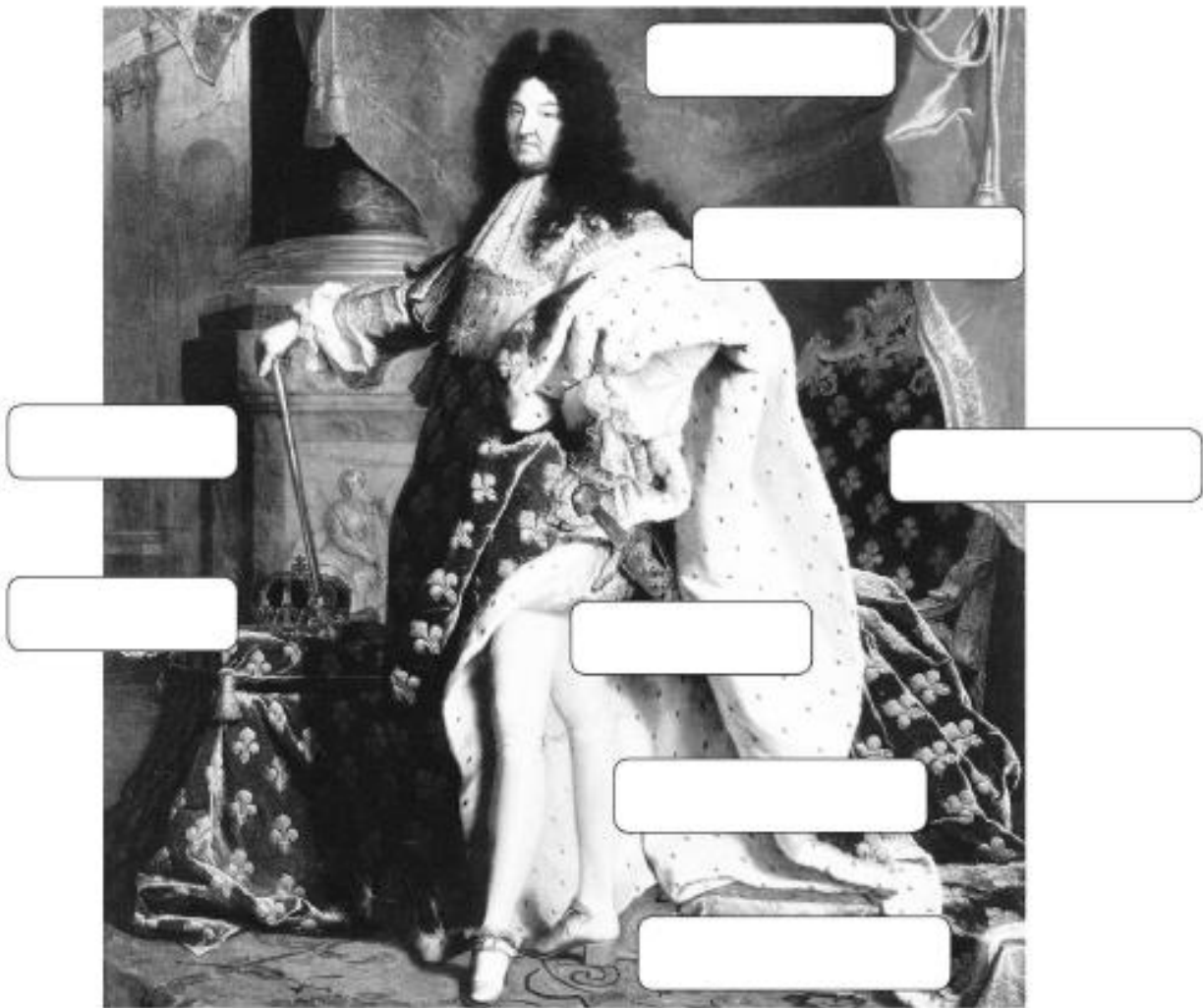
Name: _____

Datum: _____

Ein Gemälde des französischen Künstlers Hyacinthe Rigaud aus dem Jahr 1701 bildet Ludwig XIV. mit allen Zeichen seiner Macht ab. Das Gemälde ist 2,77 m hoch und 1,94 m breit und hängt im Pariser Louvre. Da Ludwig selbst nur 1,63 m groß war, ist er auf dem Bild vergrößert dargestellt.

1. Ordne dem Bild die Begriffe aus dem Kasten zu.

Krone – Perücke – Pelzumhang – Seidenstrümpfe – Schuhe mit Absatz – Schwert –
Wappen mit Lilien – Zepter



2. Welche Adjektive passen zur Darstellung Ludwigs auf dem Gemälde? Kreuze an.

- prächtig alt kostbar ängstlich selbtherrlich arm
 eitel mächtig freundlich gutmütig reich klug

3. Warum hat der Maler gerade diese Form der Darstellung gewählt? Begründe.

Begründung und Kennzeichen absolutistischer Herrschaft

Name: _____

Datum: _____

„Der Staat bin ich!": Dieser Ausspruch wird Ludwig XIV. zugeschrieben. Ludwig war ein absoluter Herrscher. Alle Macht im Staate war in seiner Hand gebündelt. Ludwig konnte Gesetze erlassen, ohne dass andere Personen mitbestimmten. Er war oberster Richter und oberster Befehlshaber der Armee. Absolute Herrscher anderer europäischer Länder, wie Joseph II. von Österreich oder Katharina II. von Russland, orientierten sich am Vorbild Ludwig XIV. Weil er als Symbol seiner Macht die Sonne wählte, erhielt Ludwig XIV. den Beinamen „Sonnenkönig“.



„Als Sinnbild wählte ich die Sonne. (...) Sie ist ohne Zweifel das lebendigste und schönste Sinnbild eines großen Fürsten, (...) weil sie einzig in ihrer Art ist durch den Glanz, der sie umgibt, durch das Licht, das sie den anderen Gestirnen spendet, die gleichsam ihren Hofstaat bilden.“

Ludwig XIV. über sein Machtsymbol.
zit. aus: Steinfeld, L. (Hrsg.): Ludwig XIV. Memoiren. Basel: Kompass, 1931, S. 187

1. Warum wählte Ludwig XIV. als Symbol seiner absoluten Herrschaft gerade die Sonne? Begründe.

Der französische Bischof Bossuet, Hofprediger Ludwig XIV., behauptete, dass die Könige von Gott eingesetzt würden und als seine Minister regierten. Seiner Meinung nach wären Könige als Diener und Beauftragte Gottes heilig und niemandem außer Gott selbst Rechenschaft schuldig.

Vgl.: Oomen, H.-G. von (Hrsg.):
Entdecken und Verstehen, Geschichtsbuch Sachsen-Anhalt, 7. Schuljahr. Berlin: Cornelsen 2007, S. 67



„Gott, der die Könige über die Menschen gesetzt hat, hat gewollt, dass man sie als seine Stellvertreter achte; er selbst hat sich das Recht vorbehalten, über ihren Wandel zu urteilen. Es ist sein Wille, dass, wer als Untertan geboren ist, willenlos zu gehorchen hat.“

Ludwig XIV. über sein Herrscheramt
zit. aus: Carls, O. / Rieger, W.: Herrschaftsauffassung Ludwigs XIV. In: Praxis Geschichte. Heft 1/1988, S. 31

2. Wie begründen Ludwig XIV. und sein Hofprediger die absolute Macht des Königs?

3. Bewerte die Zitate. Lassen sich die Aussagen mit den Grundsätzen einer Demokratie vereinbaren?

Hallo zusammen!

Ich wünsche euch viel Erfolg und viel Spaß beim Bearbeiten der Aufgaben. Hoffentlich können wir möglichst schnell wieder zusammen arbeiten! Bis dahin wünsche ich euch und euren Familien alles Gute.

Wenn ihr Fragen habt könnt ihr mich per Mail erreichen: Peter.Reinhardt@sek.hilden.de

